

# An die Wähler des X. Wahlkreises.

Die Wahlschlacht ist geschlagen! Unser Kandidat

## Herr Gutspächter R. Schmid

ist mit der höchsten Stimmenzahl aus der Urne hervorgegangen. 7229 Wähler haben ihm ihr Vertrauen entgegengebracht, während der Kandidat der Demokratie nur 6147 Stimmen auf sich vereinigte.

Wir danken den Wählern in Stadt und Land zugleich im Namen unseres Kandidaten für diesen Ausdruck des Vertrauens.

Wir stehen vor einer Stichwahl zwischen unserem Kandidaten und dem Kandidaten der Demokratie. Voll Biverricht gehen wir zum neuen Kampf! Wohl wissen wir, daß es gilt, alle Kräfte anzuspannen, um den Sieg unserer gerechten Sache zu erringen, aber wir haben die Gewißheit, daß die thatkräftige Unterstützung und die anopferungsvolle Hingabe uns auch diesmal nicht fehlen wird.

Drum frisch ans Werk Ihr Freunde hier und auswärts. Auf zum Sieg!

## Der Wahlausbruch für Gutspächter Schmid.

Schorndorf.

# Zur Futternot.

Wie man hört, soll hier ein Komitee gebildet werden, das sich die Vinderung des durch die außerordentliche Trockenheit verursachten Notstandes zur Aufgabe machen wird.

Wir empfehlen daher den notleidenden Viehbesitzern in der Stadt & auf dem Lande dringend, mit allen möglichen Mitteln ihr Vieh zu erhalten zu suchen & nicht um Schlenkerpreise zu verkaufen.

Die Redaktion.

## Dr. Schott ist zurück.

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Tante

#### Christiane Stumpp

nach langem schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Mutter

Anna Stumpp We.

Man bittet, dies statt besonderer Anzeige anzunehmen.

I. Preis der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Colmar 1890

### PRESSEN

für Obstwein, Trauben- und Beerenwein in neuester vorz. bewährter Construction mit glasiertem Eisenblech oder mit Holzblech. Unerreicht in Leistung u. Güte. Jahresabatz über 1000 Pressen u. Obstmühlen. 600 Arbeiter. Preisgekrönt mit über 350 Medaillen in Gold u. Silber etc. Specialfabrik für Pressen und Obstverwertungsapparate.

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M. Agenten erwünscht. Cataloge gratis & franco.

Redigiert, gedruckt und bezogen von J. Köster, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine selbstverfertigten Artikel als:

**Saftpresen** mit verzinnem Stahlseifer, ca. 20 Liter Gehalt, solid und stark gearbeitet, billigt.

**Obstpressen** mit eisernem Gestell,

**Obstmühlen** mit Stein- und Sägenwalzen, mit patentierter Verbesserung,

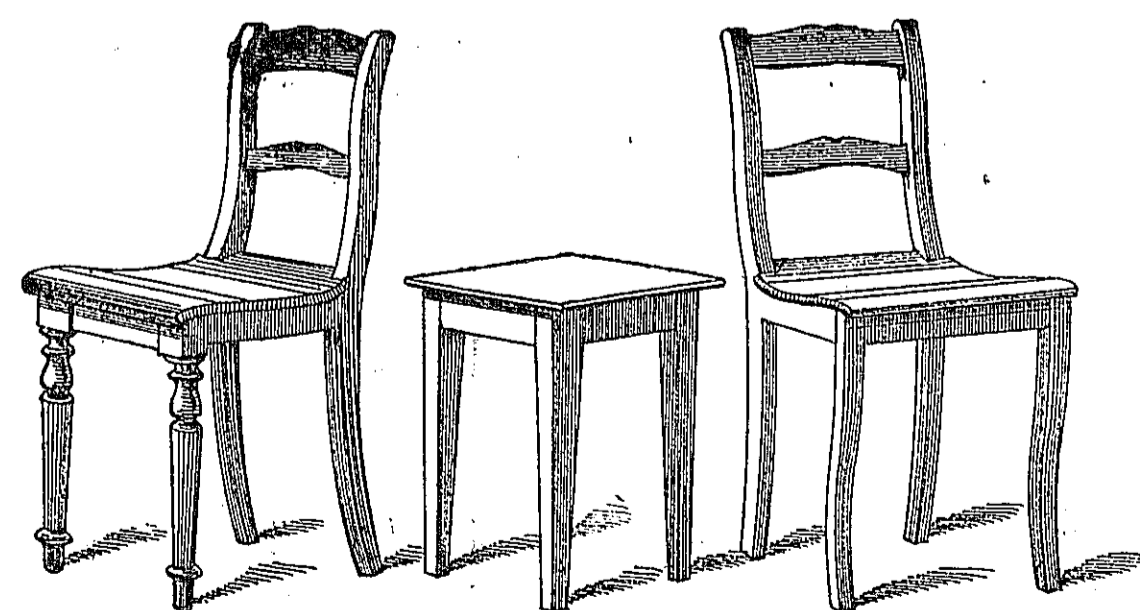
**Futterschneidmaschine** für alle Zwecke.

**Brunnen & Pumpen** Reparaturen jeder Art

werden solid, schnell und billigt ausgeführt.

Albert Schloz, mech. Werkstätte beim Rathaus, Schorndorf.

## Stühle



für Wirtschafts- & Hausgebrauch

empfeht

G. Schock, Schreiner.

Nr. 95.

58. Jahrgang.

# Schorndorfer Anzeiger.

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 2 M., 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.

Donnerstag den 22. Juni 1893.

Insertionspreis: eine vierzeilige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. 1000. Wochent. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

## Dem Herrn sei Lob und Dank!

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren; Stimme, du Seele, mit ein zu den himmlischen [Chören!]

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, Der dich auf Adlersgefieder so sicher geführt, Der dir beschert, Was dich erfreuet und nährt! Dank es ihm innigst gerühret!

Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich [geleitet!]

In wie viel Not Hat nicht der gnädige Gott Ueber die Flügel gebreitet!

Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben segnet, Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe [geredet!]

Denke daran, Was der Allmächtige kann, Der dir mit Liebe begegnet!

Lobe den Herren und seinen hochheiligen Namen; Lob ihn, was in mir ist, mit dem erkorenen [Samen!]

Er ist dein Licht; Seele, vergiß es ja nicht! Lob ihn in Ewigkeit! Amen.

Lieber Leser, Du wirst es mir nicht verübeln, wenn ich die heutige Nummer mit einem Lob- und Danklied, das Du zwar schon lange auswendig und vielleicht auch inwendig kennst, beginne, aber ich bin fest überzeugt, daß Du fast noch selten das Lied mit solchem Verständnis und innerer Freude gelesen und gebetet hast als heute. Und noch selten wirst Du den Spruch des Herrn besser verstanden haben, „Nur mit Gedanken und Worten, er hat über Bitten und Verleihen an Dir und uns Allen gethan mit seinem gnädigen, herrlichen Regen, und Du hast auf Neue alle Ursache dem Herrn Deinem Gott zu vertrauen, Weg hat er aller Wegen, an Mitteln fehlte's ihm nicht; sein Thun ist lauter Segen! Drum lieber Leser, schaue getroßt in die Zukunft und verliere nicht das feste Vertrauen auf Deinen Gott und Heiland.

Die Redaktion. Jm. Köster.

## Die toten Veteranen.

Sinweg, mein Volk, mit eillen Späßen! Ernst fordert eine ernste Zeit! Hast Du denn ach! so ganz vergessen, Was Dir die hehre Pflicht gebiet? Wann tot die Lebenden sich zeigen, Gewissenstot zu dieser Stunde, Dann bricht das stille Grab sein Schweigen Und reden muß der tote Mund.

Horch! Mitternacht! Horch! fernes Tönen! Wie abgemess'ner Kriegerschritt, Wie Waffenklirren, — dumpfes Dröhnen, Wie leiser Geisterpferde Tritt! Hört ihrs, es steigen aus der Erde Die toten Helden all' herauf, Sie nehmen all' zu Fuß, zu Pferde, Stracks zu der Grenze ihren Lauf.

Sie kommen, die im Schlachtgewühl Des Feindes rasche Angel traf, Sie kommen, die auf heimlichem Pfühle Gesunken in den Todeschlaf: Es ist der toten Veteranen Vom letzten Krieg getrene Schar — Sie hat geweckt ein dunkles Ahnen Von ihres Vaterlands Gefahr.

Heut giebt's kein müßiges Verweilen, Schnell bilden sich die dichten Reih'n; Die Fahnen flattern, Boten eilen, Die Helden schauen finster drein Bald stehen langgestreckt die Glieder Der stolzen Regimenter all, Und jener andere Preis der Schlacht, Die Thränen, die in bangen Stunden Der Unfern Augen trüb gemacht.

Er mustert mit dem Adlerblicke Den Krieger und des Kriegers Wehr, Und waffenglänzend, ohne Lücke, Zeigt sich das leuchtende Heer. Und hat er seinen Ritt vollendet, Dann sprengt er vor die Front und dort Spricht er zu der Armee gewendet, Der Horchenden, das Flammenwort:

„Soldaten, treue Waffenbrüder! Warum wir da sind, wißt ihr all; Es drang in unser Grab hernieder Ein schlimmer Ton, ein böser Schall: Daß Wetter droh'n dem Vaterlande Und schwarze Wolken ziehn heran, Weil ihm so große Scham und Schande Die eignen Söhne angethan.“

„Die Deutschen lachen zu dem Schaden Des Reichs und wollen opfermüßig Um schändes Silber es verraten!“ — So klang des Windes traurig Lied; Da fakte uns der wilde Kummer Mit heißem Lebensframpf an, Abgeschüttelten den Todeskummer In Not und Tod fürs Vaterland!“

O Heimat, laß dich nicht verführen! Mit dich vor unseres Fluges Strahl, Galt ein! wir wollen nicht verlieren, Was wir erkämpft mit Blut und Stahl! Zu kostbar sind die Todeswunden Mit heißem Lebensframpf an, Abgeschüttelten den Todeskummer In Not und Tod fürs Vaterland!“

Nicht Dir zu fluchen, Dich zu schämen, O teure Heimat, sind wir hier; Hell sollen unsere Schwerter blitzen, Sind Deine so verrostet Dir, Hast Du auch völlig unsere Leiden Vergessen, die Dich machten frei, Wir denken Dein in Ewigkeiten Das Grab hält besser seine Tren.

Hält Dich, mein Volk, dort in der Ferne In Schlafes Bann ein schlimmer Wahn, Wir brechen unsern Schlaf so gerne, Wie wirs im Leben oft gethan. Als Wall an Reiches Grenze müssen Wir hier in heiligem Zorne stehen Bis daß erwacht Dir das Gewissen — Dann dürfen wir erst schlafen gehn.

Ihr Brüder, schließt Euch fest anammen Und noch im Tode nur ein Herz, So lodern unserer Liebe Flammen In einer Lohe himmelwärts. Die Heimat wollen wir beschützen! Wir Tote ruhen weit ins Land, Daß es die Lebenden vernahmen: In Not und Tod fürs Vaterland!“

Der Feldherr schweigt, die Fahnen wehen Es raucht wie fern ein wogend Meer; Erst als die Sterne leich gehen, Verschwindet auch das Geisterheer. Und jede Nacht, so lang noch immer Die Heimat muß in Unruh sein, Hält still dort bis zum Morgenshimmer Der Toten treue Wacht am Rhein!

W. W.



# Resultat der Reichstagswahl im X. Wahlkreis am 15. Juni 1893.

Oberamt:	Wahlberechtigte	Gültig abgegebene Stimmen	Schmid	Speiser	v. Schab	Agster	Zerplittert
1. Gmünd	7059	4956	678	759	2198	1319	2
2. Göttingen	9359	7827	3170	2609	317	1731	—
3. Schorndorf	5473	4017	2072	1632	6	304	3
4. Welzheim	4152	2817	1308	1147	92	270	—
	26043	19617	7228	6147	2613	3624	5

G m ü n d, den 19. Juni 1893.

## Der Wahlkommissär für X. den Wahlkreis: Regierungsrat P r e u.

Oberamt Schorndorf.  
Die Herren Wahlvorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei der engeren Wahl am 24. d. Mts. der Vermerk der erfolgten Stimmabgabe in Rubrik 8 der Wählerliste mittelst eines Kreuzes zu geschähen hat und am Schluß der Wahlhandlung die Wählerliste von sämtlichen Mitgliedern des Wahlvorstandes in folgender Weise zu beurkunden ist:

Die Richtigkeit der bei der heutigen Wahl in Kolonne 8 gemachten Abstimmungsvermerke beurkundet

den 24. Juni 1893.

### Der Wahlvorstand.

Wahlvorsteher: .....  
Protokollführer: .....

In zusammengesezten Gemeinden ist die für jede Teilgemeinde aufgestellte Wählerliste je speziell in dieser Weise zu beurkunden.  
Schorndorf, den 20. Juni 1893.

### R. Oberamt K i n z e l b a c h.

Oberamt Schorndorf.  
Die Herren Wahlvorsteher werden auf Verlangen des Herrn Wahlkommissärs angewiesen:

- das Wahlprotokoll und die denselben anzuheftenden mit fortlaufenden Nummern versehenen Stimmzettel, bezüglich deren es einer Beschlusfassung des Wahlvorstandes bedurft hatte.
  - die Gegenliste.
  - die bei der Wahl benützte Wählerliste (das zweite Exemplar).
  - die von den Ortsvorstehern gemäß § 31 Abs. 4 des Wahlreglements erteilte Bescheinigung über die vorgeschriebene Bekanntmachung der Wahl.
- mit thunlichster Beschleunigung an den Herrn Wahlkommissär abzugeben, so daß sie noch im Laufe des 25. Juni d. J. bei demselben eintreffen.  
Schorndorf, den 21. Juni 1893.

### R. Oberamt K i n z e l b a c h.

Oberamt Schorndorf.  
Die Schultzeisener werden angewiesen, die Wahlergebnisse bei der engeren Wahl am 24. d. Mts. sofort nach deren Feststellung in ganz gleicher Weise, wie bei der ersten Wahl, durch Telegramm oder Extraboten hierher anzugeben.  
Die Extraboten haben an den gleichen Orten auszugehen und die Berichte von den gleichen Orten mitzunehmen, wie bei der ersten Wahl.  
Schorndorf, den 20. Juni 1893.

### R. Oberamt K i n z e l b a c h.

An den Beobachter und sonstige Blätter gleichen Schlags.  
Nach 15tägigen ununterbrochenen Wahlreisen, während deren ich prinzipiell keine Zeitung las, weil ich von früh bis spät in die Nacht unterwegs war, fand ich heute endlich ein ruhiges Stündchen, das ich zunächst zur Entgegung von Nr. 125 des Beobachters, die mir zugesandt wurde, und zu einigen kleinen Korrekturen benützte. Der Beobachter bedauert es sehr, daß ich ihm auf seine Briefe in Nr. 55, 58, 69, 74 und 81 nicht geantwortet habe. Soviel ich mich erinnern kann, ist mir nur einer zu Gesicht gekommen, der mir aber so schwach erschien, daß ich eine

Stimme, (und doch wurde mir eine Kandidatur von Ulm aus gleich nach der Reichstagsauflösung angetragen). Ferner heißt es: Er hält für seine Kinder eine Gouvernante, die 1800 Mark jährlich kostet, was nebenbei nicht doppelt, sondern 4fach verlogen ist. Wenn meine Frau bei der großen Haushaltung zu ihrer Unterstützung ein Fräulein hat, das den 4 schulpflichtigen Kindern Unterricht erteilt und dieselben beaufsichtigt, damit die Kinder, um Kosten zu sparen, von dem einsamen Hofe nicht nach auswärtig gegeben werden müssen, so geht das doch seinen Menschen, am wenigsten den Söhnen Gutmann etwas an. Ferner sagt der Verfasser des ehrschnideischen Flugblattes: „Ich könnte noch viel sagen, aber ich lasse es lieber bleiben.“ Ich frage jeden anständigen Menschen: Ist das auch eine Art, den Kampf zu führen? Da wäre kein Wunder, wenn man Antisemit würde. Ich sage übrigens bei dieser Gelegenheit, daß ich jeden ehrlichen braven Israeliten, der ehrlich und reell sein Geschäft betreibt, schätze und hochachte; aber Leute wie dieser Gutmann schaden ihren Stammesgenossen unglücklich durch ihr freches Auftreten. Sie sollten an das Sprichwort denken: Wer Wind füt wird Sturm ernten. Mit den Volksleiden ist in dieser gärenden Zeit nicht zu spielen, wenn die Massen auch jetzt noch eurer Rattenfängerrippe folgen (und unbegreiflicherweise gibt es sogar Bauern, die ihr folgen,) der Tag an dem der Zauber vergehen wird, wenn die Taschen leer sind, wird kommen, und es könnte ein unliebsames Erwachen geben. Ihr schwärzt immer von Männerwürde und freiem Bürgertum und bekämpft statt der Sache die Person und nötigt auch den Gegner persönlich zu werden. Ich habe auf all' meinen Reisen die Person meines Gegenkandidaten respektiert.

Sogar in der Kammer wurde ich von dem Abgeordneten C. Hausmann herumgezogen. Ich erkläre demselben hiemit, daß solange er seinen dortigen Ausbruch, ich sei ein Lügner (ob das oben Erwähnte Rügen sind, überlasse ich dem Urteil des nicht demokratischen Publikums) nicht zurückzieht, ich ihn für einen naseweisen . . . Kammerhampelmann halte.

Ein treffenderer Ausdruck lag mir näher. derselbe ist mir jedoch zu unparlamentarisch; Hausmann glaubt sich unter dem Schutz der Redefreiheit alles erlauben zu dürfen. So, nun wären wir quitt! Ich habe mich den ganzen Tag beonnen, auf welche Weise ich mir Satisfaction verschaffen solle, ich glaube, wenn ich mir meinen Gegner ansehe, den richtigen und einsichtigen Weg getroffen zu haben. Auf groben Klotz gehört ein grober Keil.

**R. S c h m i d, C h r i s t o p h o f.**  
P. S. Nachdem ich vorstehenden Artikel niedergeschrieben, bekomme ich wahrhaftig in Nr. 140 des Beobachters den gleichen Schmarren wieder zugeschickt wie in Nr. 125. Man kann daran die widerlich ausbrüchliche Schmeißfliegenart dieser Blätter erkennen.

### Zum Notstand. (Verspätet.)

Seit bald 4 Monaten jagt der dürstige Ostwind durchs Land und verzehrt im Verein mit der flammensprühenden Sonne jeden Saft in Palm und Strauch, jeden Tropfen in Thal und Höhe. Schon versiegt an der Halde manche sprudelnde Quelle, die sich sonst mit nimmer erschöpfender Fülle lebenerwärmend über die Fluren ergoß. Bald trocknet im Thal der Bach bald doert im Wald der Baum, wenn nicht endlich der Himmel sein Erbarmen über die dem Verderben entgegenwachsenden Geschöpfe u. Erzeugnisse der Erde in ergiebigen Regen ausweint. Die unglücklichen Tieren des Landmanns über den Hungertod seiner teuren Haustiere, über das Welken der nahenden Früchte, die Perlen seines Wäpelschweißes können die zerborstene Erdscholle nicht weichen. Machtlos, ratlos, jammernd, händelnd steht der Mensch dem zerstörenden Walten der unerbittlichen Elemente gegenüber, die ihm alle Wünsche vernichten, alle Hoffnungen mit grausamer Strenge vernichten. Und da naht mit Riesenschritten ein Ungetüm. — Die eiserne Not! Schon geht sie auf dem platten Lande von Haus zu Haus un-

wird bald auch über die Schwellen der Städte treten. Furchtbare Gewißheit! Dann erst wird der Schrei des Glends zum erbebenden Donner anschwellen, der jetzt noch von dem durch Entbehrung großgezogenen Landmann in den Dörfen zurückgepreßt wird, der aber aus der genußgewohnten Kasse des Städtlers um so gelender erstönen wird. Not bricht Eisen!

Es gilt jetzt ohne allen Aufschub der Not beherzt entgegenzutreten. Es steht auch wohl zu erwarten, daß man dem Landmann mit Rat und That an die Hand geht, daß man ihn in den Stand setzt, sein Vieh bis zum letzten gebietenden Augenblick zu erhalten.

Dem der Not preisgegebene Landmann wird einsehen, daß es höchste Zeit ist, daß er mit seinen Standesgenossen in Einigkeit zusammengeht, daß er die Vertretung seiner Interessen bei der Gesetzgebung statt im Unwillen über die ungünstigen Zeitverhältnisse einem nahe dem Umsturze der jetzigen Ordnung wolkenden Bevölkerungsklasse stehenden, dem Parteizwang unterworfenen Fabrikanten einem Angehörigen seines Standes überträgt, welcher selber selbst an dem Grabe der Erzeugnisse seines Feldes steht, selbst über den Verlust seiner Haustiere klagt, selbst den Wäpelschweiß bei der Feldarbeit aus der Stirne wischt. Noch ist Zeit! Ein richtiger Bauer wird sich durch schöne Versprechungen einer alles verneinenden Partei nicht behören lassen und nur einem Angehörigen seines Standes sein Vertrauen schenken. Nur vereint kann der Bauernstand bei dem herrschenden Streit der Klassen und Meinungen ein gewichtiges Wort mitsprechen. Einigkeit macht stark! Das gilt auch dem Bauern. Möge jeder dieser wahre Sprichwort am nächsten Samstag beherzigen!

### Tagesbegebenheiten.

#### Württemberg.

— Schorndorf, 20. Juni. Trotdem der Besuch des ev. Arbeitervereins gerade in den Sommermonaten weniger zahlreich zu sein pflegt, lassen sich erfreulicherweise doch immer wieder Redner finden, die bereit sind, ihre Kraft in die Sache des Vereins zu stellen. So ist derselbe heute durch einen trefflich beherrschenden u. unterhaltenden Vortrag des Herrn Schulreises H e i n i i n über die Wärme erfreut worden. Nach einer Darlegung der jülicher Anschauungen über das Wesen der Wärme wurde die Wärmetheorie unfres berühmten Landmannes Robert Mayer aus Heilbronn entwickelt. Mit besonderem Interesse wurde die Erzählung aufgenommen, die Mayer als Schiffszug durch die Beobachtung, daß die sturmgepeitschten Wellen wärmer seien, als das ruhige Meerwasser zu der Entdeckung geführt wurde, die sich in die 2 Sätze fassen läßt, daß Wärme Bewegung und Bewegung nichts anderes als Wärme ist. Auch sonst enthielt der Vortrag eine Fülle interessanter Mitteilungen, die auf die verschiedensten Gebiete der Lebens, auf alltägliche und doch oft von vielen nicht verstandene Vorgänge ein helles Licht warfen.

Schon zum 2. mal hat sich nun der geehrte Redner durch einen Vortrag um den Verein verdient gemacht, und wie der Vortrag über den Mono, so fand auch der heutige über die Wärme die heißste Aufnahme.

Nachdem der Vorsigende in warmen Worten gedankt, und eine weitere Besprechung sich an das Gehörte angeschlossen hatte, wurden von dem Vorstand Mitteilungen gemacht über den am 31. Mai und 1. u. 3. Juni in Berlin abgehaltenen ev. sozialen Kongress und zunächst über die Gesamtverbandsausführung der ev. Arbeitervereine am 31. Mai. Der wichtige Punkt der Beratungen war die letzteren war die Programmfrage. Wie war über dieselbe in der Presse hin und her geschrieben worden. Glücklicherweise erwies sich die Besorgnis, als könnte durch sie ein den Bestand der Vereine gefährdender Zwiespalt eintreten, als unbegründet. Nicht nur wurden von mehreren vorliegenden Programmwürfen alle zu gunsten eines äußerst sorgsam vorbereiteten zurückgezogen, sondern es zeigte sich dann auch bei den Verhandlungen ein erfreuliches Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Gemeinamkeit der Aufgaben.

Auf den Antrag des württemberg. Bezbands

erklärte der Gesamtverband seine Zustimmung zu der bekannten Paul Dehler'schen Schrift ausgeführten Gedanken über nationale Wohnungsreform unter Reichsgarantie.

Weitere Mitteilungen aus den Kongressverhandlungen wurden für künftige Zusammenkünfte in Aussicht gestellt.

Schorndorf, 19. Juni. Bis heute vormittag sind 396 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt waren:

- 91 Centrum,
- 50 Konservative,
- 24 Sozialdemokraten,
- 13 Polen,
- 18 Nationalliberale,
- 3 Freisinnige Vereinigung,
- 0 Freisinnige Volkspartei (Richter),
- 9 Reichspartei,
- 6 Glässer,
- 4 Süddeutsche Volkspartei,
- 2 Antisemiten,
- 1 Däne,
- 1 Bund der Landwirte,
- 1 Silber,
- 0 Welfe.

Auf den Rest fallen Stichwahlen. An den letzteren sind beteiligt:

- 84 Sozialisten,
- 73 Nationalliberale,
- 59 Konservative,
- 14 Freisinnige Vereinigung,
- 37 Freisinnige Volkspartei,
- 32 Centrum,
- 16 Antisemiten,
- 10 Süddeutsche Volkspartei,
- 10 Reichspartei,
- 9 Bund der Landwirte,
- 9 Welfen,
- 1 Glässer,
- 0 Däne.

Der eine noch ausstehende Bezirk war bisher durch einen Welfen vertreten. Die Stichwahl findet am 24. 26. Juni statt.

Stuttgart, 20. Juni (Staatskühe.) Aus bester Quelle vernehmen wir, daß seitens der kgl. Regierung umfängliche Maßregeln zur Bekämpfung der entsehrlichen Futtermittel eingeleitet sind. Wir bitten unsere Freunde, der Mangelhaftigkeit der Landbevölkerung entgegen zu treten, die nur zu eigner höchst schädlicher Verschwendung des Viehfanges führt. Sollten Unterbehörden bei Verabreichung von Waldgras und Laubstreu gegen den Willen der wohlwollenden Oberbehörden Schwierigkeiten machen oder saumelig sein, so bitten wir um sofortige und genaue Nachricht. Wir können auf bestimmte Berichte rechnen, daß es den leitenden Kreisen weder an Einsicht in die Verhältnisse noch am guten Willen fehlt, der Not zu steuern, und daß auch die nötigen Mittel ohne Anstand bewilligt werden. Mehrere Berichte folgen. D. Reichsp.

Gamstätt, 19. Juni. Gestern abend führten 4 junge Mädchen auf dem Neckar. Mitten auf dem Fluß wollten dieselben in einem anderen Nachen umsteigen. Ihr eigener Nachen kippte um, alle 4 Damen fielen ins Wasser; drei wurden gerettet, eine, Adelheid Jüller, Tochter des Schreiners Jüller in Ludwigsburg, erkrank. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Gmünd, 19. Juni. Ueber das Ergebnis der Reichstagswahl in D. M. Bez. Gmünd sind die Anhänger der Sozialdemokratie etwas verstimmt, eine Embeuse von 303 Stimmen, wovon 30 auf Gmünd entfallen, haben dieselben nicht erwartet, mit einer gewissen Sicherheit ist von dieser Seite auf 1200 Stimmen in hiesiger Stadt gerechnet worden. Welcher Partei die Stimmen der Sozialdemokratie bei der Stichwahl zufallen werden, ist bis jetzt unentschieden; daß Speiser eine Anzahl Stimmen erhalten wird, steht außer Zweifel, aber auch der Kandidat Schmid vom Christophshof, der bekanntlich im Reichstag keiner Partei angehört, dürfte voraussichtlich von den gegnerischen Parteien viele Stimmen auf sich vereinigen. Schw. Merk.

Winnenden, 17. Juni. Heute Nacht stürzte ein lediger Mann auf bis jetzt unauferklärte Weise durchs Küchenfenster seiner Wohnung mehrere Stock hoch in den Winkel hinab, wodurch er einen schweren Beinbruch erlitt. Da er unten auf einem Abtrittsteine aufsaß, ist es ein Wunder, daß er nicht größeren Schaden nahm. Er wurde ins Katharinenhospital nach Stuttgart gebracht.

Ulm, 16. Juni. Nach neueren Bestimmungen begiebt sich das Fußartilleriebataillon Nr. 13 am

2. Juli mit der Bahn auf den Schießplatz Bahn bei Kbln und von dort zu Fuß nach Wilsch. — Heute früh verschaffte die hiesige Polizei hier einen von Stuttgart aus verfolgten gefährlichen Einbrecher.

### Deutsches Reich.

Breslau, 19. Juni. In der Matthiasstraße kam es gestern in später Abendstunde zu Zusammenrottungen, welche einen ernten Charakter annahmen. Büsche plünderen einen Laden und traktieren die Polizei mit Steinwürfen und Revolvergeschüssen. 23 Mann wurden verhaftet. Eine Abteilung Militär sprengte die auf über 1000 Personen angewachsene Menge auseinander.

Lübeck, 16. Juni. In der letzten Nacht sind in Lübeck 18 Gebäude abgebrannt. Schaden 70 000 M.

— Moriz Wilhelm, der vorletzte Herzog von Sachsen-Weitzburg, hatte für die Bahngasse eine aus Tolle grenzende Vorliebe. Er strich sie sogar während des Gottesdienstes, wo er durch besondere Afforde seinen Beifall über sein Mißfallen über die Sentenzen der Prediger zu erkennen gab. Er ist es, den Anastasius Grün in seinen „Nidelungen im Frack“ so ergötzlich schildert. Unter seiner Bagagekapelle befand sich ein Zwerger, der die gewöhnliche Bioline als Baß, und ein Kiese, der den Baß als Bioline handhabte. Seine größte Geige, zu der man auf einer Treppe hinaufsteigen mußte, war das Geigen eines Wirtskellers, der sich damit den Geheimratsstitel erworben hatte.

In Bayreuth ereignete sich am Mittwoch ein schweres Unglück. Um 11 Uhr sollte in der Synagoge die Trauung eines Kaufmanns aus Magdeburg mit einer Händlerstochter stattfinden. Während sich Braut und Bräutigam zu diesem feierlichen Akte rüsteten, machten vier Hochzeitsgäste, zwei Brüder des Bräutigams, darunter ein Doktor der Medizin, ein Schwager und ein Freund desselben, nämlich Norddeutsche, einen Ausflug nach „Bürgerreuth“, einer oberhalb des Wagnertheaters gelegenen Restauration. Auf der Rückfahrt gingen die Pferde durch. Der Wagen, welcher mit ungeheurer Bequemlichkeit auf einem Alleebaum stieß, wurde förmlich zusammengehoben und zertrümmert. Der Kutscher erlitt einen doppelten Beinbruch und verschiedene Quetschungen im Gesicht und am Kiefer, so daß er bis zur Unkenntlichkeit entstell war. Von den zwei Herren, welche hinter dem Boche saßen, hat sich der eine infolge des ungeheuren Anpralls im Kreuz erheblich verletzt, während der andere eine bedeutende Kopfverletzung davontrug. Die beiden übrigen Insassen des Wagens kamen mit leichten Verletzungen und dem Schrecken davon. Ein Pferd brach beide Vorderbeine und mußte sofort getötet werden. Der Kutscher Schmidt, als einer der zuverlässigsten und vorsichtigsten der hiesigen Fiaker bekannt, trägt keine Schuld an dem Unglücksfälle. Er wird als der am meisten Beschädigte allgemein bedauert. Das Brautpaar, welches mit den Verwandten in der Synagoge auf die ausgefahrenen Hochzeitsgäste wartete, wurde telegraphisch von dem Unglücke in Kenntnis gesetzt. In die Stelle der Hochzeitsfreude trat natürlich Bestürzung und Trauer.

### Frankreich.

— Das Bestehen des Präsidenten der Republik, Carnot, wird als ein sehr bedenkliches bezeichnet. Man giebt seinem Leben nur noch eine kurze Frist; sein Verbleiben sei von beständiger Gefahr begleitet, was große Schwäche herbeiführt. Die Blätter beschäftigen sich bereits mit Carnots Nachfolger und wird als solcher Constans vielfach genannt.

### Rußland.

Petersburg, 13. Juni. Die gegen die Ansiedlung deutscher und östreich. Arbeiter in russisch-Polen gerichteten Gesetze werden streng durchgeführt. Vor wenigen Tagen wurden 2 Fabrikbesitzer bei Lobz je mit 350 Rubel Geldstrafe belegt, weil sie deutsche, der russischen oder der polnischen Sprache unfundige Arbeiter beschäftigten.

Momentane Ewigkeit. A: „Wie geht es unfrem Freund Oskar?“ — B.: „Seit zehn Jahren ganz gleich; er ist immer und ewig in „momentaner“ Geldverlegenheit!“



# Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Der Vereinsausschuß in Verbindung mit dem Amtsversammlungs-Ausschuß hat heute beschlossen, die **schleunigste Beschaffung von Futtermitteln verschiedener Art** zu ermitteln und an die Viehbefitzer zum Selbstkostenpreis abzugeben. Da uns in hochherziger Weise von einem Bezirksangehörigen eine sehr erhebliche Summe für diesen Zweck unverzinslich auf einige Zeit zur Verfügung gestellt ist, so kann der Kaufpreis auch auf Wunsch angeborgt werden.

Wir ersuchen vorläufig die Ortsbehörden, dies sofort zur Kenntnis aller Viehbefitzer zu bringen und denselben die Erhaltung ihres Viehstands, insbesondere auch des Jungviehs, dringend zu empfehlen. Weitere Mitteilung wird in den nächsten Tagen nachfolgen.  
Schorndorf, den 20. Juni 1893.

Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Künzelsbach.

## Abonnements-Einladung.

Für das III. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

### „Schorndorfer Anzeiger“

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit den wöchentlichen Beilagen

Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

und dem alle 14 Tage erscheinenden Schwäbischen Landwirt

sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadt-Abonnenten 1 M. 10 S., für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Revier Schorndorf.

### Heugras-Verkauf

Freitag den 23. Juni, vormittags 8 Uhr, beim Spitalhof Heugras von Krauswiese und den Wiesen im Gaisdöbel und Leberbrünnele.

Revier Geradstetten.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 23. Juni, nachmittags 4 Uhr, werden aus dem Staatswald Sonnenstein, Marschall und Hofberg 1 Nm. birnen Anbruch, 11 Nm. forchene Scheiter, 36 Nm. die, Brügel und zu 50 St. geschältes Nadelholzreisig verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen 2 Uhr am Königsstein, zum Verkauf bei Karl Bühler in Geradstetten.

Revier Welzheim.

### Gras-Zettel.

Die Gültigkeit der in die Staatswaldungen ausgestellten Gras-Zettel wird vorerst bis 31. Juli d. J. verlängert. Es darf nur die Sichel, nicht auch die Sense angewendet werden. Die Staatswaldungen dürfen dabei nur von morgens 5 Uhr bis abends 7 Uhr betreten werden.  
Schorndorf, den 20. Juni 1893.

K. Forstamt.  
Schultheiß.

Revier Blochingen.

### Laubrech-Accord.

Am Freitag den 23. Juni, nachmittags 3 Uhr, wird in der Rose in Büchenbrunn das Hechen und Aufheben von Laubstreun in Staatswaldungen der Guten Büchenbrunn und Thomaßhardt veraccordiert.

Revier Blochingen.

### Gras-Verkauf.

Am Freitag den 23. Juni, mittags 12 Uhr, wird in der Krone in Reichenbach der Fein- und Dehmbetrag der Lißelbach-Wiesen verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen auf den Lißelbachthal-Wiesen vornen.

### Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlagescheinen Lit. C. & D. Die Inhaber solcher Scheine (Rand teils rot oder schwarz, teils grün) werden wiederholt aufgefordert, dieselben der nächsten Agentur zur kostenfreien Umwandlung in neue Scheine Lit. E. (blau) ohne Säumen zu übergeben.

## Reichstagswahl.

Wegen der am Samstag den 24. ds. Mts., von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr stattfindenden engeren Reichstagswahl zwischen den zwei Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben,

N. Schmid, Gutspächter vom Christophshof, Oberamts Geislingen

W. Speiser, Fabrikant in Göppingen, wird auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 19. ds. Mts. (Amtsklatt Nr. 94) und auf die an den Wahllokale angehefteten Plakate hingewiesen.

Den 19. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Schorndorf.

Die Bewerber um die erledigte Stelle eines **Freibankmeßgers** haben sich innerhalb 8 Tagen auf dem Rathaus zu melden.  
Den 17. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

### Die mechanische Wollspinnerei von Albert Böckh Aalen

empfehlen sich zum Spinnen eines jeden Quantums **Wolle** zu Strick- und Webgarn.

### Schaufler & Kübler, Commissions- & Geldgeschäft in Göppingen

(hinter der Apotheke).  
Im Betrieb unseres neu eröffneten Geschäfts empfehlen wir uns zum **Ausleihen von Geldern** gegen tüchtige Bürgschaft (an Unbekannte gegen Vorzeigung eines Vermögenszeugnisses), **Discountieren von Wechseln, An- & Verkauf von Wertpapieren, Beschaffung von Darlehen gegen Pfandfischerheit oder Bürgschaft, Ankauf & Beitreibung von Forderungen jeder Art, Anfertigung von Testamenten & Verträgen, Abfassung aller vorkommenden schriftlichen Arbeiten, Austunfts-Erteilung in Erbschafts- & Rechtsangelegenheiten.**  
Rasche & billige Bedienung.

Mit einem Anzeigeb von Nr. 2-3000 wird ein **Spezerei- oder kl. gem. Warengeschäft** von einem soliden Mann **zu kaufen gesucht.** Anträge mit Preis und näheren Angabe vermittelt das Kommissionsbureau von **G. Wehwenger, Stuttgart.**

Feinstes **Salat-Del** garantiert reines **Mohn-Del** per Pfd. = 1/2 Str. 55 S. (Bei Wehrabnahme billiger) empfiehlt **J. Zeyher.**

**Nächste Ziehung 1. Juli 1893.** Laut Reichsgesetz im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete **Benediger Loje**, jährlich 17 Ziehungen, mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Mill., 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5,000, 2,000, 1,000 Fr. u. Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantiert, ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat. **Jedes Los gewinnt.** Einzahlungen auf 1 Los 4. Porto 35 S. à Nachnahme. Gewinnliste gratis. Gest. Aufträge umgehend erbeten. **W. Frankholz** Bank-Agentur Elberfeld.

Neu! Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich!  
**Jul. Schrader's Most-Substanzen** in Extraktform. Allein leicht bereitet und zu haben v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hausstranks (Mosts). Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig. Par. Port. zu 100 Liter = 1/2 Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung.

Alleinige Niederlage für Schorndorf **Gaupp'sche Apotheke;** Waiblingen: Apoth. Marggraf

**Feierwehr.** Nächsten Samstag, abends 7 Uhr.  
haben auszurücken:  
I. Zug Steiger, 2. Sektion, Obmann Sauer.  
II. Zug Dietter, 1. Sektion, Obmann Ziegler.  
III. Zug Schlauchleger, 2. Sektion, Obmann Schmelzer.  
VI. Zug Spritze Nr. 14, Obmann Gähle, (frei- und pflichtige Mannschaft).  
VII. Zug Wachmannschaft, 2. Sektion, Obmann Härer.  
IX. Zug Spritze Nr. 2, Obmann Böhlinger.  
XI. Zug Wasserzuber, Obmann Rifer.  
XII. Zug Schwelmannschaft, Obmann Binder, sowie die zu Spritze Nr. 4 eingeteilte Mannschaft.

**Das Kommando:** Emil Schmidt.  
Nächsten Montag den 26. d. M., mittags 1 Uhr, wird bei Bäcker Distel hier **1 Pferd, Schimmel** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. **Gerichtsvollzieher Moser.**  
Nächsten Montag den 26. d. M., morgens 8 1/2 Uhr, wird im Hirsch in Manolzweiler **eine Schuhmachernähmaschine** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. **Gerichtsvollzieher Moser.**

Schorndorf, 20. Juni 1893.  
**Trauer-Anzeige.**  
Unsere liebe unvergessliche Mutter **Marie Wahl Witwe** wohnhaft bei Herrn Uhrmacher Bachert wurde uns heute Vormittag 10 Uhr durch den Tod entzogen, wovon wir Freunden und Bekannten auf diesem Wege Kenntnis geben. Namens seiner 3 Geschwister: **Photograph Wahl.**  
Beerdigung Donnerstag 22. Juni, nachmittags 1 Uhr.

**Rebspritzen!**  
Meine von Fachleuten und Autoritäten als die beste, dauerhafteste und preiswürdigste anerkannte Spritze bringe hiermit in Erinnerung. Preis M. 28. Ueber 10,000 Stück im Betrieb.  
**G. Kälble, Metallwaren-Fabrik** Grunbach.

Nach Amerika gesucht ein wohllempföhleres **Mädchen,** welches gut selbständig kochen kann.  
Näheres Feuerseeplatz 6, 3 Tr. L. Stumpp, Stuttgart.

**Stühle**  
für Wirtschafts- & Hausgebrauch  
**G. Schock, Schreiner.**

Heute Mittwoch **frische Leberwürste** bei **Meßger Rambold.**

Heute Mittwoch **frische Leberwürste** bei **F. Schönleber, Meßger.**

Schorndorf.  
Für 2 Kinder, (Knaben) von 4 und 2 Jahren werden **Kosthäuser gesucht** von der Armenpflege.

Meine Vorräte an **Brant-, Perl- & Sterbkränzen & Bouqueten** aller Art empfehle billigst. **Kath. Dietter, Schnaitz.**

**Epilepsie** (Fallsucht) **Krampf & Nervenleiden** heilt ohne Berufsstörung selbst in den veraltetsten Fällen, gewöhnlich in 3 Tagen, auch brieflich, **Gestützt auf mehr als 26jährige Erfolge, ohne Rückfall bis Heute,** (20 S. Porto beifügen). **D. Mahler, Specialist, Nymwegen b. Cleve.**

**Insektenpulver Ia.** garantiert rein gemahlen, **Thurmelin u. Bacherlin** empfiehlt mit vorzögl. Spritzen die **Palmsche Apotheke.**

**Nachruf für den allgemein beliebten, jetzt verunglückten Fuhrmann Koller**  
Ihr Leute, vernehmt doch die schreckliche Kunde, Von einem Fuhrmann der überall beliebt Und überall geht es von Mund zu Mund, Der Holzbauer Koller ist verunglückt! Zwischen Schorndorf und Gehack, dort fand er den Tod, Vom Wagen wohl muß sein er gefallen, Unser lieber Gast und Freund Koller ist tot. Es trauern um ihn jetzt wir alle, Ach! war dein Ziel dort beschieden, Unter dem Wagen auf offener Straße? Oh! denket und betet ihmeden, Daß keins von uns treffe ein solch schrecklich Maß!

Im ganzen Remsthal war er beliebt Und in anderen Gauen nicht minder, Ja schrecklich wie es das Schicksal fügt Jetzt trauern um ihn Weib und Kinder. Doch ruft ich euch überall zu jetzt Und schwebt es nicht in die Luft, Ja alle, die ihn kannten bis zuletzt, Ruft, er ruhe sanft in der ihm beschiedenen Gruft!

Groß-Heppach **F. Sch.**



**la. Most-Zibeben,**  
sowie die längst bewährten  
**Mostsubstanzen**  
empfiehlt  
Herrn Moser,  
Conditor c. Bahnhof.

Grumbach  
**Alle Sorten  
Mehl & Futtermehl**  
sind fortwährend zu haben bei  
Friedrich Gottmann.

**Asphalt.**  
Dachpappen bester Qualität  
in verschied. Sorten.  
Asphaltrohren für Aborteleitungen.  
Holztafeln, Dachziegel.  
Holzement, Dachziegel.  
Carbolinum, für Holzanstreich.  
Richard Pfeiffer, Stuttg. art.  
Asphalt u. Thee-Produkten-Fabrik.

Beutelsbach  
Auf 24. Juni, Mittag 2 Uhr  
ladet sämtliche Zimmerleute unseres  
Bezirks zu einer Besprechung ein.  
Gregori  
zur Haltestelle,  
guten Portland Cement  
verkauft Obiger.

**550 Mark**  
hat bis 1. Juli an einen pünktlichen  
Zinszahler auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Einen jüngeren Knecht,**  
der mit Pferden umgehen und im  
Weinberg arbeiten kann, sucht bis  
Jakobi  
Chr. Lorenz,  
Eisenhandlung, Fellbach.

**Mädchen gesucht.**  
Ein fleißiges jüngeres, das schon  
gedient hat.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Prinzessin-  
Zwiebackmehl,**  
bekannt als eines der bewährtesten  
Nahrungsmittel für kleine  
Kinder empfiehlt stets frisch in  
1/2-Pfd.- und 1-Pfd.-Paketen  
Herrn Moser, Conditor.

**Pumpen**  
aller Art  
empfiehlt  
Theophil Veil,  
mechan. Werkstätte,  
Schorndorf.

**Förderpumpe**  
zum Brunnengraben  
für jede Tiefe verwendbar, steht zur  
Verfügung.  
D. D.

**Beutelsbach.**  
**Julius Lohss**  
empfiehlt sein Lager in  
**Ellenwaren,**  
eine große Partie  
**Blaudrucke, Bettzeugen,  
Baumwollflanelle, Rockzeuge etc.**  
noch zum alten billigen Preise.

Willst Du Dich über die politischen  
Fragen richtig informieren, so lese die  
von Redakteur Schrempf, einem wahren Volks-  
freund, aufs beste redigierte  
**Deutsche Reichspost.**

**Carl Höllerer,**  
Sattler & Tapezier  
empfiehlt sich in Anfertigung von  
**Polstermöbeln aller Art**  
nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.

**Die Anfertigung & das Aufmachen**  
von Vorhängen, (Zugvorhängen), Rouleaux, Marquisen, Portieren,  
und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster  
Ausführung nach den neuesten Mustervorlagen.  
Führe und fertige als Spezialität:  
**Pferde-Geschirre zc.**  
Kummete, sowie sämtliche Bestandteile derselben.  
**In Reparaturen**  
von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattler-  
waren halte ich mich bestens empfohlen. Die Anfertigung und  
Reparatur von Maschinen-Riemern in jeder Stärke, Länge  
Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vor-  
züglichen Materials. Benutze hierzu nur Maschinenleder aus  
der Fabrik Christian Breuninger hier.

**Nur Vortheile**  
denjenigen Inserenten, welche ihre Insertions-  
anzeigen durch die erste und älteste Annoncen-Expedition  
**Haasenstein & Vogler**  
Actiengesellschaft,  
Königsplatz 11, I, Stuttgart, Fernsprecher 1156,  
lassen, denn:  
1. Sie zahlen die Original-Zeilenpreise der Zeitungen  
und nicht, auf welche auch nach Umfang der Aufträge der  
gewöhnliche Rabatt gewährt wird.  
2. Sie erhalten auch für die grösste Anzahl von Zeitungen  
einen nur eine Abschrift der Anzeige.  
3. Sie sparen die unsern Zeit und Mühe für Korrespondenzen,  
die Porto für die Briefe und Geldsendungen an die ver-  
schiedenen Zeitungen und  
4. Sie sind gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhafter  
Satz, sowie im Bedarfsfälle des objectivsten, fach-  
kundigsten Rathes sicher.  
Zeitung-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen  
auf Wunsch gratis und franco.

**Brandschadens-Umlage- & Einzugs-Register**  
sind wieder vorrätig in der  
G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Soeben erscheint in Witt-  
German's Verlag in Schwab.  
Hall in zweiter Auflage:  
**„Was die Tannen rauschen.“**  
Schwarzwaldgeschichten  
von  
G. Sälzer,  
80 100 Seiten. Hochlegant bro-  
schirt M. 1.30.  
Der „Württ. Staatsanzeiger“  
schreibt über die im November 1892  
erschienene erste Auflage: „Wie  
trefflich schildert uns der Verfasser  
die „Heidefährer“ und nicht minder  
gern als die Burschen und Mädchen  
„im Vorzug“ laufen auch wir den  
Erzählungen derselben vom Javel-  
steiner, vom wilden Sec. von der  
Teufelsmühle, vom Kapuziner von  
Gerreralb, vom Roterweibe von  
Loffenau, vom Fräulein von Ur-  
nagold, vom Weinberg u. s. f. All  
dies ist eingeflochten in den Rah-  
men einer hübschen Dorfgeschichte.“  
Für die Gediegenheit des Buches,  
das durch alle Buchhandlungen er-  
hältlich ist, spricht am besten das  
rasche Vorkommen dieser zweet-  
ten Auflage.

**Ein kräftiger Junge**  
findet Lehrstelle bei  
Schulz, Schreiner.

**6 Viertel Heugras**  
von dem Schabblischen Baumgut in  
der Reihhalde wird am  
Donnerstag den 22. Juni Nach-  
mittag 4 Uhr  
auf dem Platz verkauft.

**Abfallholz**  
per Korb 40 Pfg. ist stets vorrätig.  
**Weinbergpfähle**  
per 100 Stück Mk. 2 können be-  
stellt werden bei  
Chr. Hespeler.

**Chr. Junginger,**  
Kammachers Witwe  
vis à vis dem Forsthaus  
empfiehlt alle Sorten  
**Rämme & Schwämme**  
zu billigsten Preisen.

**Schrader's-Traubenbrust-  
Honig**  
Flac. Mk. 1., 1.50. u. 3. Seit  
Jahren bewährtes vorzügl. Husten-  
mittel für Erwachsene und Kinder.  
**Schrader's weisse Lebens-  
Essenz**  
Flac. Mk. 1. altbekanntes zuverl.  
Hausmittel bei Appetitlosigkeit u.  
Magenbeschwerden aller Art. Prä-  
tische u. bewährte unschädliche Haar-  
färbemittel.  
**Schraders Colma**  
Flac. Mk. 2.

**Schrader's Nuß-Extract-  
Haarfarbe**  
in blond, braun u. schwarz. Fl. 2.  
**Schrader's-Zahnhalbsänder**  
Mk. 1., vorzügl. und vielbegehrtes  
Erleichterungsmittel für zahlende  
Kinder. **Schrader's Essig-  
Essenz, Kalz-Extract, Spig-  
wegerichsaft, Kalzibombons**  
u. sonstige Schrader'sche Präparate.  
Preisliste gratis u. franco. Apoth.  
G. Schoder, Zul. Schraders  
Nachf., Feuerbach b. Stuttgart.  
In Schorndorf b. Apoth. Palm

**Wird nach dem Wahlergebnis von 15. Juni,**

so fragt sich bei uns wohl jeder, der im ganzen Wahlkreis geschlagene, im Oberamt Schorndorf insbe-  
sondere aber völlig unterlegene Kandidat der Volkspartei bei der bevorstehenden Stichwahl gegen den im  
ersten Wahlgang mit ansehnlicher Stimmenmehrheit gewählten **Gutspächter Schmid** aufkommen oder nicht?  
Niemand kann hierauf eine sichere Antwort geben. Aber jedenfalls wird der Volksparteimann, wie das  
letzte Mal, so auch dies mal wieder, nur gestützt auf die von der sozialdemokratischen und ultramontanen  
Partei etwa gelieferten Krücken als **Mischmasch-Produkt** und als **Wahlkrüppel** in den Reichstag hinein-  
wanke. Anders nicht.

O, Jammerbild! Das wäre also der große Sieg, den sich die Volkspartei versprochen und über den sie  
sich schon so lange freut?  
Wie hat sie sich gebrüstet mit der „imposanten“ Pfingstmontag-Versammlung zu Schorndorf, wie  
haben ihre Berichterstatter gelogen über die Wahlversammlungen zu Welzheim und mit Hohn und Spott  
unser Partei und unseren Kandidaten überschüttet! Aber alle Berunglimpfungen desselben, alle Heze-  
reien mit Reden und Schriften haben nichts geholfen. Der „arme Gutspächter“ ist doch glänzend aus  
der Wahlurne als der vom Volk mit den meisten Stimmen gewählte, hervorgegangen.  
An den theatralischen Redekünsten, an den hezerischen Anzüglichkeiten, die man bei jener Pfingst-  
versammlung unter dem Beifallsgejohle unreifer Bursche und wüster Schreier zum Besten gab, haben die  
meisten Wähler, wie sich zeigte, ebenso wenig Gefallen gefunden, wie an dem übermütigen Auftreten  
jenes bekannten Juden aus Göppingen, des mächtigen Gömners und Freundes der Volkspartei, an der Seite  
des Kandidaten derselben.

Die Herren von der Volkspartei mögen künftig das Wort beherzigen: **Gochmut kommt vor dem Fall.**  
Ihr Wähler, ihr Bauern und Weingärtner insbesondere wißt aber, was ihr bei der Stichwahl am  
24. Juni zu thun habt. Wählet, wir bitten euch, keinen Judenfreund, sondern einen **Mann von eurem**  
Stand,

**den Gutspächter Schmid von Christophshof.**  
**Wahlanschluß der deutschen und konservativen Partei.**

Der neue Reichstag tritt im Monat Juli zusammen und wird sich in erster Linie  
mit der Militärvorlage beschäftigen.  
Ueber diese eminent wichtigen Verhandlungen bringt der in einer Auflage von  
**25,000** Exemplaren 7mal wöchentlich erscheinende  
**Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.**  
je am Verhandlungstage selbst ausführliche telegraphische Berichte.  
Man abonniere daher unverzüglich bei den Postboten und Poststellen auf den Schwarzwälder  
Boten mit seinen Gratisbeilagen: Unterhaltungsblatt und Gemeinnützige Blätter zum Preise  
von M. 1.80 pro III. Quartal einschließlich aller Postgebühren.  
Annoncen kosten nur 15 Pfennig die Zeile. Probenummern gratis.

**Reb-Spritzen**  
Verbessertes  
System.  
1892 in  
Hohenheim  
geprüft &  
empfohlen.  
Mehrere  
100 im  
Betrieb.  
Preise  
billigst.  
GARANTIE.  
empfiehlt  
**Theophil Veil,**  
mechanische Werkstatt e.  
SCHORNDORF.

**SUPPEN  
MAGGI  
WÜRZE**

**G. Wibel & Dettling**  
Maschinenfabrik Schorndorf  
empfehlen sich in  
Einrichtungen von Sägemerken und Mühlen  
sowie  
Anlagen von Transmissionen.  
Den Landwirten empfehlen wir uns in Anfertigung  
von  
♦ landwirtschaftlichen Maschinen ♦  
als: Futterschneidmaschinen, Dreschmaschinen,  
Göpel, Obst-Mahlmühlen, Pressen jeden Systems,  
Güllempumpen u. s. w. in bestmöglicher Ausführung.  
Reparaturen  
aller Art, auch von landwirthlichen Maschinen an-  
derer Fabriken, werden prompt und billig ausgeführt.  
Tüchtige Vertreter gesucht.

**Hühneraugen  
und harte Haut**  
entfernt sicher und rasch als  
bewährte Mittel der  
**Palm'schen Apotheke.**

**Anker-Pain-Expeller**  
Diese altbewährte Einreibung  
bei Gicht, Rheumatismus,  
Muskelschmerzen und Entzün-  
dungen  
ist  
in allen Welttheilen verbreitet  
und hat sich durch ihre gün-  
stige Erfolge überall den Ruf als  
**das beste**  
aller Hausmittel erworben.  
Der echte Anker Pain Expeller  
ist in fast allen Apotheken zu  
haben; er kostet nur 50 Pf.  
und 1 Mk. die Flasche und  
ist somit auch das billigste  
**Hausmittel.**



# An die Wähler des X. Wahlkreises.

Das Ergebnis der Reichstagswahl v. 15. Juni im X. Wahlkreis ist euch bereits bekannt. Unser Kandidat ist dabei mit einer beträchtlichen Stimmenmehrheit als Sieger hervorgegangen. Gleichwohl muß er sich einer Stichwahl mit dem Kandidaten der Volkspartei unterwerfen. Welches Resultat jene haben wird, läßt sich nicht voraussagen.

Aber indem wir euch, Wähler, im Interesse der guten Sache, die wir vertreten, bitten, unserem Kandidaten eure Stimme zuzuwenden, ist es uns wiederholt Bedürfnis, allen denjenigen von euch unseren herzlichsten Dank zu sagen, welche Herrn Gutspächter Schmid beim ersten Wahlgang ihr Vertrauen geschenkt haben.

Welches die Stellung des Herrn Schmid ist in der Frage, die gegenwärtig die brennendste ist, nemlich in der Militärfrage, ist euch allen bekannt.

Was sodann jeden Tag gegenwärtig mehr und mehr mit bangen Sorgen unsere Herzen erfüllt, das ist die ungeheure Notlage, unter der nun schon so viele Wochen die landbautreibende Bevölkerung infolge der anhaltenden Dürre leidet und welche sich von Tag zu Tag steigert. Leider ist alle menschliche Hilfe und Handreichung nicht imstande, der Not ein Ende zu machen. Aber ein Gutes wird dieser Notstand in der Frage unserer Heeresverfärbung doch bewirken müssen, nemlich das, daß die Reichsregierung, wie der Reichstag geneigt sein werden, die Kosten für jene nicht dem Landmann, Handwerker und Arbeiter aufzubürden, sondern auf die kräftigen Schultern der reichen Leute zu legen. Und dadurch wird die Annahme der Militärvorlage, welche zur Erhaltung des Friedens und zu unserem Schutze gegen den Feind dienen soll, in hohem Grade gesichert.

Wir haben alle gewiß nur den einen Wunsch, daß wir für immer verschont bleiben möchten von den Bedrückungen unserer feindlichen Nachbarn, welche wie wilde Tiere über uns hereindrehen würden, wenn unsere Heere ihren Angriffen weichen müßten. Betrachtet ihr Männer eure Frauen und Kinder und bedenket, welche schrecklichen Gesichte, welchen Qualereien und Schandthaten dieselben, wenn die feindlichen Horden in's Land brächen, erbarmungslos ausgesetzt wären.

Wenn ihr also nicht wollt, daß solches Elend über uns hereinbreche und uns an Hab und Gut, Gesundheit, Leben und Ehre unendlicher Schaden zugefügt werde,

wenn ihr dagegen wollt, daß wir auch künftighin, wie seit vielen Jahren in Ruhe und Frieden unseren Geschäften nachgehen können, wenn ihr wollt, daß die dreijährige Militärdienstzeit falle, und dagegen die zweijährige bleibend eingeführt werde,

wenn ihr wollt, daß nicht wie seither viele vom Glück begünstigte gesunde junge Leute vom Militärdienst befreit seien, während andere allein die Last zu tragen haben,

wenn ihr wollt, daß alle wehrfähigen jungen Männer zur gegenseitigen Erleichterung, wie billig, zum Dienst herangezogen werden, wenn ihr wollt, daß der verheiratete Landwehrmann bei einer Mobilmachung so lang wie möglich verschont werde,

dann müßt ihr in der Stichwahl unserem Kandidaten eure Stimmen geben. Aber es bedarf äußerster Anstrengung, um ihm zum vollen Sieg zu verhelfen.

Daher laßt euch durch nichts abhalten und eilt am Tage der Stichwahl alle, alle, die ihr für uns seid, unverdroßen zur Wahlurne, um für

## Gutspächter Schmid auf dem Christophshof

eure Wahlzettel abzugeben.

Schorndorf, 20. Juni 1893.

### Die deutsche und konservative Partei.

## Im Lügen

sind die Herren der Volkspartei Meister. Nun soll nach deren Ausbreitung Herr W. Speiser daran Schuld sein, daß Laub und Gras aus den Staatswaldungen so bereitwillig abgegeben werden. Das glaubt der stärkste Mann nicht!

In gefrigger Nummer 71 läßt das Volksblatt seine Wut auch noch darüber aus, daß es die von der Redaktion des Schorndorfer Anzeigers in Nr. 94 gebrachten Ankündigung betreffend die „Bildung“ eines Notstands-Comites, als einen „Vorkriegs“ für die bevorstehende Stichwahl hinstellt. Wir können dem Herrn Einfender dieser „kindischen“ Schmähung nur mitteilen, daß der Herr, der dem Comite eine so großartige Summe zur Verfügung gestellt hat, als wahrer Volksfreund“ dies lediglich aus Mitgefühl für die notleidende Bevölkerung in Stadt und Bezirk ohne jede Nebenabsicht in dem Zeitpunkt gethan hat, als die Not am höchsten gestiegen zu sein schien.

Es kennzeichnet so recht die Kampfesweise der Volkspartei, selbst edelsten Beweggründe und Handlungen mit ihrem Schmutz zu besudeln, so bald sie von einem Mann ausgehen, der nicht ihrer Partei angehört. Wenn die Lage der Dinge gegenwärtig nicht zu ernst wäre, um einen Scherz sich zu erlauben, so könnten wir jenem Herrn Einfender des Volksblattes in aller Verschwiegenheit auch noch mitteilen, daß die deutsche und konservative Partei soeben „kurz vor der Stichwahl“ das herrliche Regenwetter bestellt hat, das nun in der That zu unserer großen Freude eingetreten ist.

## Anhänger des Herrn Gutspächter Schmid.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Böcker, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 Mt. 10 Pf., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.

Samstag den 24. Juni 1893.

Inserionspreis:  
eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Aufgabe 1890. Wärdent. Verleger:  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

### Reichstags-Wahl. Bekanntmachung

#### betreffend die Feststellung des Ergebnisses der engeren Wahl.

Die amtliche Feststellung des Ergebnisses der engeren Wahl durch das Kreiswahlkollegium wird am

**Mittwoch, den 28. Juni d. J. von vormittags 10 Uhr an**

auf dem Rathhause in L o r c h stattfinden, was mit dem Anfügen bekannt gegeben wird, daß der Zutritt in das Besammlungslokal jedem Wähler frei steht.

Orund, den 21. Juni 1893.  
Der Wahlkomm. für des X. Wahlkreises  
Regierungsrat. B r e n n.

Erlaß des R. Ministeriums des Innern an die R. Kreisregierungen und die R. Oberämter, betreffend Maßregeln zur Abhilfe der im Lande herrschenden Futtermot.

Der durch die anhaltende Trockenheit verursachte Futtermangel legt den Verwaltungsbehörden die erste Pflicht auf, mit allen ihnen zu Gebot stehenden Maßregeln dem Umlagegreifen eines Notstands entgegenzuwirken und der bäuerlichen Bevölkerung zur Erhaltung ihres einen wichtigen Teil des Volksvermögens bildenden Viehbestands nach Kräften beizustehen zu sein. Nachdem in einer unter dem Vorsitz des Staatsministers des Innern u. unter Mitwirkung des Staatsministers der Finanzen gestern stattgehabten Versammlung von Staatsbeamten, praktischen Landwirten und sonstigen sachverständigen Personen, auch aus dem Handelsstande, die zu diesem Zweck zu ergreifenden Maßregeln eingehender Beratung unterzogen worden sind ist sofort die Einsetzung einer aus den Mitgliedern der landwirtschaftlichen Zentralstelle, Delegierten der Ministerien des Innern und der Finanzen, sowie aus landwirtschaftlichen und kaufmännischen Sachverständigen gebildeten Kommission verfügt worden, deren Aufgabe darin besteht, den Bedarf an Futtermitteln, Sämereien, künstlichem Dünger u. ä. festzustellen, geeignete Bezugsquellen für diese Bedarfsartikel zu ermitteln und zur Kenntniserweilung der Beteiligten zu bringen, soweit nötig die Vermittlung der eingehenden Bestellungen und des Bezugs der bestellten Waren zu besorgen, sowie der landwirtschaftlichen Bevölkerung hinsichtlich der nach Lage der Verhältnisse im einzelnen zu treffenden Maßnahmen Belehrung und Rat zu erteilen. Sache der Verwaltungsbehörden ist es, dafür Sorge zu tragen, daß von seiten der Beteiligten die Hilfe der eingesetzten Kommission alsbald und in ausgiebigem Maße in Anspruch genommen, sowie daß die zur Beschaffung der notwendigen Bedarfsartikel erforderlichen Mittel den Konjumenten zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zwecke werden die nachstehenden Anordnungen hiemit getroffen.

1. Die R. Oberämter werden ohne Verzug die Gemeindebehörden unter Zuziehung der Ausschüsse der landwirtschaftlichen Bezirksvereine veranlassen, den Bedarf der Landwirte an Kraft-

und Mankfutter, an Sämereien für den alsbaldigen Anbau von Futtergewächsen nach beendigter Ernte und an künstlichem Dünger durch Umfragen bei den Einzelnen oder auf sonstige geeignete Weise mit möglicher Genauigkeit zu ermitteln und, nach den einzelnen Kategorien gesondert, der eingesetzten Notstands-Kommission (unter der Adresse der Zentralstelle für die Landwirtschaft) mitzuteilen. Dabei ist den Beteiligten jezt schon mit geeigneten Ratsschlüssen wegen der zunächst erforderlichen Beistellungen thunlichst an die Hand zu gehen und nötigenfalls sachkundige Beratung durch die Kommission zu erbitten.

II. Um den Beteiligten die Mittel zur Beschaffung des notwendigen Bedarfs zur Verfügung zu stellen, wird es in weitem Umfang geboten sein, denselben unverzinsliche oder doch nieder verzinsliche Vorschüsse mit entsprechend weit bemessenen Rückzahlungsfristen aus öffentlichen Mitteln zu gewähren. Die Bereitstellung der dazu erforderlichen Geldmittel ist zunächst Aufgabe der lokalen Selbstverwaltungsorgane, der Gemeinden und Amtskörperschaften.

1) In den Gemeinden, in welchen die Notwendigkeit der Gewährung von Vorschüssen vorliegt, werden die bürgerlichen Kollegien über die Abgabe der erforderlichen Unterstützungsanträge nach Maßgabe der Ziffer 4 des Normalerlasses vom 30. April 1881 sich alsbald schlüssig machen. Ueber den Gesamtbetrag der für notwendig erkannten und über den Betrag der aus Gemeindevitteln bewilligten Vorschüsse haben die Gemeinderäte binnen 8 Tagen an das vorgelegte Oberamt zu berichten und wegen der etwa erforderlichen Beihilfe der Amtskörperschaft motivierten Antrag zu stellen.

2) Wenn sich der Eintritt der Amtskörperschaft auf Grund der gemeinderätlichen Berichte als notwendig erweist, haben die R. Oberämter unverzüglich die Beschlußfassung der Amtsversammlung über die Bereitstellung der dazu erforderlichen Mittel herbeizuführen. Ob zu diesem Zweck vorhandene Gelder zu verwenden oder die Mittel durch Inanspruchnahme des Kredits der Amtskörperschaft zu beschaffen sind, muß der Entscheidung der Amtsversammlung nach Lage der Verhältnisse überlassen werden. Wo Oberamtsparassen bestehen, werden deren verfügbare Mittel zunächst für den angegebenen Zweck verwendet werden können. Dabei ist jedoch, wie bei der finanziellen Beihilfe der Amtskörperschaften überhaupt, an dem Grundsatze festzuhalten, daß die Vorschüsse der Amtskörperschaft nicht den Einzelnen unmittelbar, sondern nur durch Vermittlung und unter Haftung der Gemeinden verabreicht werden, welchen dann überlassen bleibt, ihrerseits wieder die Vermittlung der etwa bestehenden Darlehenslassenvereine in Anspruch zu nehmen.

3) Die R. Kreisregierungen werden angewiesen, bei der ihnen zukommenden Genehmigung der Beschlüsse der Gemeinderäte und der Amtsversammlungen, soweit solche erforderlich ist, mit größtmöglicher Beschleunigung und in entgegenkommendster Weise zu verfahren. Soweit jene Beschlüsse Abweichungen von den bestehenden Vorschriften über die Ausleihung der Ge-

meinde- und Amtskörperschaftsgelder in sich schließen sollten, werden die R. Kreisregierungen ermächtigt, solche nach Befund des Falles von sich aus zu genehmigen.

III. Sollte sich ergeben, daß auch die Mittel der Amtskörperschaften zur Gewährung der notwendigen Vorschüsse nicht ausreichen, so wäre von Seiten des Oberamts alsbald Bericht mit eingehend motiviertem Antrag hierüber zu erstatten, damit von den zuständigen Ministerien des Innern und der Finanzen wegen der weiter zu ergreifenden Maßregeln Entschliebung getroffen werden kann.

IV. Einem eingehenden oberamtlichen Bericht über die auf Grund vorstehender Anordnungen ergriffenen Maßnahmen und deren Erfolg wird demnächst entgegenzugesehen.

Stuttgart, den 22. Juni 1893.

Königliches Ministerium des Innern.  
S c h m i d.

Unter Hinweisung auf vorstehenden Erlaß des R. Min. d. Innern werden die Ortsvorsteher beauftragt:

Zu Z. I des Min.-Erl. die nötigen Erhebungen zu machen und den erforderlichen Bedarf ohne Verzug hierher anzuzeigen.

Bezüglich des alsbaldigen Bedarfs an Kraftfuttermitteln ist sich an den landw. Verein zu wenden, und wird auf die nachstehende Bekanntmachung hingewiesen.

Zu Z. II 1, die erforderlichen Beschlüsse herbeizuführen, und solche binnen 8 Tagen hierher vorzulegen.

Hiebei wird bemerkt, daß von Privaten dem landw. Verein erhebliche Beträge unverzinslich auf einige Zeit zur Verfügung gestellt sind, und soweit diese Mittel reichen, von Leistung von Vorschüssen seitens der Gemeinden abgesehen werden kann, die Gemeinden aber für die von ihnen für ihre Gemeindeangehörigen gemachten Bestellungen zu haften haben, während an einzelne Viehbesitzer nur gegen Baarzahlung abgegeben wird.

Schorndorf, den 22. Juni 1893.

R. Oberamt. K i n z e l b a c h.

— Laut Nr. 143 des „Staatsanzeigers“ hat Friedrich Bollmer, Regierungsreferendar, das zweite Dienstjahren mit Erfolg bestanden.

**Eisenbahnen und Bodensee-Dampfschiffahrt.** Durch Entschliebung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsangelegenheiten, vom 15. Juni d. J. werden mit Rücksicht auf den vorhandenen Futtermangel und Streunmangel der Frachten für die nachstehend aufgeführten Güter, welche in der Zeit vom 15. Juni bis 30. Sept. d. J. auf württembergischen Stationen in Wagenladungen als Frachttgut eintreffen und an landwirtschaftliche Bezirksvereine, Ortsvereine oder Konsumvereine oder an Gemeinden adressiert sind, auf den württembergischen Bahnstrecken gegen Vorlage der Originalfrachtbriefe im Rückvergütungswege um ein Drittel ermäßigt